

Ideenwettbewerb: Gewinn aus dem Projekt Umgehungsstraße wird für mobilen Treffpunkt eingesetzt / Fahrzeug wird aus Potsdam nach Hochstädten überführt

Bauwagen wird zum Gemeinschaftshaus

HOCHSTÄDTEN. Vor zwei Jahren haben die Hochstädter mit ihrer Bürgerinitiative „Unsere eigene Umgehungsstraße des Friedens“ bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Reporter und Fernsichtteams gaben sich in dem kleinen Stadtteil wochenlang die Klinke in die Hand. Zur Erinnerung: Nachdem die Zufahrt von und nach Auerbach während einer Straßenbaumaßnahme voll gesperrt und den Einwohnern eine Umleitung mit einer Weglänge von zwölf Kilometern aufgebrummt werden sollten, war die 200 Meter lange Kurzstrecke in einer großartigen Solidarleistung nahezu aller Bürger in Windeseile gebaut worden.

Am Kassenhäuschen, das als „Dorfgemeinschaftshäuschen“ firmierte, zahlten die Autofahrer pro Durchfahrt einen Euro und gelangten somit ohne Zeitverzug und energiesparend zum Ziel. Die Aktion lief äußerst problemlos ab.

An Kassierern, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellten, bestand kein Mangel: Im Gegenteil. Für die meisten war es eine Ehre und bedeutete eine Menge Spaß obendrein, die Maut zu kassieren. Die Hochstädter rückten deutlich enger zusammen.

Liste mit kreativen Vorschläge

So war es denn auch kein Wunder, dass alle Bürger, die die Umleitung mit einem Vorschuss quasi finanziert hatten, ihr Geld zurückerhielten. Es blieb sogar ein „Gewinn“ von 4 500 Euro übrig. Der Vorstand der Bürgerinitiative ermunterte daraufhin die Hochstädter, Vorschläge für die Verwendung der erklecklichen Summe einzureichen.

Fünf Ideen wurden von Ende April bis zum 6. Mai zur Abstimmung gestellt. Auch bei der Vorschlagsliste zeigten sich die Hochstädter gewohnt kreativ.

Den Vogel schoss schließlich der Vorschlag von Ortsbeiratsmitglied



Immer viel Betrieb herrschte auf der von den Hochstädter Bürgern selbst geschaffenen Umgehungsstraße (unser Bild): Der Erlös aus dem Projekt soll jetzt in die Anschaffung eines mobilen Dorfgemeinschaftshauses – ein acht Meter langer Bauwagen – fließen.

ARCHIVBILD: NEU

Markus van Kempen ab, der mit 47 Prozent die meisten Stimmen erhielt: Van Kempen regt an, das Geld in ein mobiles Dorfgemeinschaftshaus zu stecken.

Auf Platz zwei landete die Idee von Thomas Zieringer, im Neubaugebiet einen Gedenkstein für „Unsere eigene Umgehungsstraße des Friedens“ zu errichten.

Der Förderverein Heimatpflege Hochstädten e. V., dem alle Vereine im Dorf angehören, hatte sich daraufhin bereit erklärt, die weitere Organisation zu übernehmen, um das „Mobile Dorfgemeinschaftshaus“ auf den Weg zu bringen. Auf einer

Vorstandssitzung, zu der die Erste Vorsitzende Susanne Hummel eingeladen hatte, stellte der Bürgerinitiativen-Sprecher Andreas Klemm seine Konzeption des „Dorfgemeinschaftshäuschens“ vor.

Klemm hat einen gut erhaltenen Bauwagen, der derzeit noch in Potsdam steht, ausfindig gemacht. Dieser soll jetzt in einer spektakulären Aktion nach Hochstädten gebracht werden soll.

Treffpunkt für die Bürger

Der Bauwagen ist acht Meter lang, 2,5 Meter breit und 3,6 Meter hoch. Er verfügt über elektrisches Licht

und einen Starkstromanschluss. Nach Klemms Vorstellungen soll der Wagen auffällig gestaltet werden und die Aufschrift „Mobiles Dorfgemeinschaftshaus“ erhalten.

Falls es gelingt, das Fahrzeug günstig zu platzieren, soll es zu einem lockeren Treffpunkt werden und eine weitere technische Aufrüstung bekommen. Es könnte zum Beispiel eine kleine Bühne oder ein Zelt angebaut werden. Das „Mobile Dorfgemeinschaftshaus“ könnte zum Mittelpunkt zahlreicher örtlicher Veranstaltungen werden und den Stadtteil bei Umzügen und Veranstaltungen, beispielsweise beim

Hessentag repräsentieren. Es soll auch das Image des „unbeugsamen Dorfes“ dokumentieren.

Wenn der Bauwagen denn in Hochstädten angekommen ist, soll ein Gremium gebildet werden, das sich um dessen Vermarktung kümmert. Dazu gehören Terminplanung und auch eventuelle kostenpflichtige Vermietungen an Vereine und Institutionen.

Die Überführung des Bauwagens von Potsdam nach Hochstädten soll möglichst bald gefeiert werden – und erst recht die Einweihung des „Mobiles Dorfgemeinschaftshauses Hochstädten“.

gs